

Bibliographische Notiz zu Rudolf Steiner

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **ReferenceList**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **44 (1964-1965)**

Heft 12

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bibliographische Notiz

Wer mein eigenes inneres Ringen und Arbeiten für das Hinstellen der Anthroposophie vor das Bewußtsein der gegenwärtigen Zeit verfolgen will, der muß das an der Hand der allgemein veröffentlichten Schriften tun. In ihnen setzte ich mich auch mit alle dem auseinander, was an Erkenntnisstreben in der Zeit vorhanden ist.

So schrieb Rudolf Steiner in seiner Fragment gebliebenen Selbstbiographie *Mein Lebensgang*. Heute liegen diese Schriften innerhalb der *Rudolf Steiner-Gesamtausgabe* vor. Wir nennen von den Hauptschriften nur *Die Philosophie der Freiheit*, *Das Christentum als mystische Tatsache und die Mysterien des Altertums*, *Theosophie*, *Einführung in übersinnliche Welterkenntnis und Menschenbestimmung*, *Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?*, *Die Geheimpwissenschaft im Umriß*.

Zugleich wurden eine Reihe von Aufsatzbänden veröffentlicht. Aus den Jahren 1882 bis 1902: *Methodische Grundlagen der Anthroposophie*, Aufsätze zur Philosophie, Naturwissenschaft, Ästhetik und Seelenkunde, *Gesammelte Aufsätze zur Dramaturgie*; Aufsätze aus den Jahren 1903 bis 1908: Grundlegende Aufsätze zur Anthroposophie und Berichte aus der Zeitschrift «Luzifer» und «Lucifer Gnosis», deren Herausgeber Rudolf Steiner war; *Philosophie und Anthroposophie* (soeben erschienen); und die gesammelten Aufsätze aus der Wochenschrift «Das Goetheanum», 1921 bis 1925: unter dem Titel *Der Goetheanumgedanke inmitten der Kulturkrise der Gegenwart*. Nimmt man dazu die beiden als Sonderausgaben schon seit Jahren herausgegebenen Bände der *Briefe*: I 1881 bis 1891, II 1892 bis 1902, so kann jedermann ein vollständiges Bild von Rudolf Steiners Lebenswerk erhalten, die gradlinige Entwicklung des Begründers der Anthroposophie und sein Wirken in der Öffentlichkeit als Schriftsteller, Redner und später als Lehrer der Geisteswissenschaft verfolgen.

Eine besondere Abteilung nehmen die *öffentlichen* Vorträge ein. 16 Bände, meistens mehr als 12 Vorträge enthaltend und die wesentlichsten Lebensgebiete berührend, welche in regelmäßigen Abständen jeweils vom Herbst bis zum nächsten Frühjahr im Zeitraum von 1904 bis 1924 stattfanden, sind bereits erschienen. «Berlin war der Ausgangspunkt für die öffentliche Vortragstätigkeit. Was in anderen Städten mehr in einzelnen Vorträgen behandelt wurde, konnte hier in einer zusammenhängenden Vortragsreihe zum Ausdruck gebracht werden, deren Themen ineinander übergriffen. Sie erhielten dadurch den Charakter einer sorgfältig fundierten methodischen Einführung in die Geisteswissenschaft und konnten auf ein regelmäßig wiederkehrendes Publikum rechnen, dem es darauf ankam, immer tiefer in die neu sich erschließenden Wissensgebiete einzudringen, während den neu Hinzukommenden die Grundlagen für das Verständnis des Gebotenen immer wieder gegeben wurden», berichtete Marie Steiner, als sie zum ersten Mal vor Jahrzehnten eine Anzahl dieser Vorträge herausgab.

Für die Mitgliedschaft der Anthroposophischen, früher Theosophischen Gesellschaft, wurden von Rudolf Steiner interne Vortragsreihen veranstaltet, fußend auf den eingangs erwähnten Schriften, deren Thematik nun eine sich von Jahr zu Jahr steigernde Erweiterung erfuhr, sei es durch kosmische oder geschichtliche Zyklen, sei es durch die Vertiefung der Christologie und des Mysterienwesens überhaupt, stets den Schulungsweg von neuen Gesichtspunkten aus beleuchtend und von Stufe zu Stufe fortführend. Mehr als 70 Bände konnten bisher herausgegeben werden.

In der Bibliographie: *Das literarische und künstlerische Werk, eine bibliographische Übersicht 1961/62*, welche zum 100. Geburtstag Rudolf Steiners erschien, sind die hier nur skizzierten Abteilungen in Einzelheiten aufgeführt und ebenfalls die zahlreichen Vortragszyklen für einzelne Lebensgebiete: Kunst, Erziehung, Medizin, Naturwissenschaft, Soziales Leben und Dreigliederung des sozialen Organismus. Auch der gesamte künstlerische Nachlaß wurde zum erstenmal in dieser Übersicht bekannt gegeben. So ist es aus dem Geschilderten wohl verständlich, daß die vollständige Gesamtausgabe ca. 330 Bände umfassen wird, von denen bis zum letzten Jahresende 170 Bände erschienen sind.

Edwin Froböse